




Das neue Übergangssystem von der Schule in den Beruf startet in diesem Schuljahr

Das neue Übergangssystem von der Schule in den Beruf startet in diesem Schuljahr. Beginn mit rund 27.000 Jugendlichen in sieben Kommunen. Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales und das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen teilen mit: Nordrhein-Westfalen startet in diesem Schuljahr als erstes Flächenland ein umfassendes neues Übergangssystem von der Schule in den Beruf. Ziel ist es, den Jugendlichen durch Berufs- und Studienorientierung schon ab der achten Klasse und durch die individuelle Betrachtung ihrer Stärken und Talente einen reibungslosen Übergang in eine Berufsausbildung oder ein Studium zu ermöglichen. Arbeitsminister Guntram Schneider sagte heute (22. August 2012) in Düsseldorf: "Wir wollen alle Jugendlichen noch in der Schule fit für die Ausbildung machen, um ihnen Warteschleifen zu ersparen. Über 70.000 junge Menschen sind derzeit in Maßnahmen, die nicht direkt zu einem Berufsabschluss oder einer Hochschulzugangsberechtigung führen, die Hälfte von ihnen ist nach Expertenschätzung aber ausbildungsreif." Schulministerin Sylvia Löhrmann erklärte: "Unsere Devise lautet: Kein Abschluss ohne Anschluss. Im neuen Übergangssystem müssen alle Partner im Ausbildungskonsens ihren Beitrag leisten. So schaffen wir es, dass die Schülerinnen und Schüler nach systematischer Studien- und Berufsorientierung realistische Entscheidungen mit Blick auf ihre berufliche Zukunft treffen und verwirklichen können." Arbeitsminister Schneider ergänzte: "Angesichts des Fachkräftebedarfs unserer Wirtschaft können wir uns Ausbildungsabbrüche und sogenannte Warteschleifen weniger denn je leisten. Deshalb wollen wir die Jugendlichen frühzeitig zu einem Beruf hinführen, der ihren Neigungen und Fähigkeiten entspricht." Mit rund 27.000 Schülerinnen und Schülern der achten Klassen wird das neue Übergangssystem Schule-Beruf in zunächst sieben Referenzkommunen gestartet (Bielefeld, Dortmund und Mülheim sowie der Städteregion Aachen und den Kreisen Borken, Rheinisch-Bergischer Kreis und Siegen-Wittgenstein). Es wird sukzessive ausgebaut und soll flächendeckend im Schuljahr 2018/2019 in Nordrhein-Westfalen etabliert sein. Kernelemente des Übergangssystems sind unter anderem: Individuelle Feststellung von Potentialen der Jugendlichen mit Blick auf eine berufliche Entwicklung oder ein Studium. Systematische Berufs- und Studienorientierung ab der Klasse 8, beispielsweise mit Berufsfelderkundungen und Praktika. Spezifische Angebote für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf. Konkrete Anschlussvereinbarung für Jugendliche der Abgangsklassen. Ausbildungsangebote für alle ausbildungsreifen Jugendlichen. Noch nicht ausbildungsreifen Jugendlichen wird ein individuelles Angebot gemacht, um die Ausbildungsreife zu erlangen und dann ebenfalls ein Ausbildungsangebot zu erhalten. Minister Schneider wird ab nächster Woche bis zum Herbst alle sieben Referenzkommunen persönlich besuchen. Auf das neue Übergangssystem hatten sich Landesregierung, Gewerkschaften, Unternehmensverbände, Kammern, Arbeitsverwaltung und Kommunen Ende letzten Jahres im Ausbildungskonsens NRW verständigt. Auf örtlicher Ebene koordinieren die Kommunen die Aktivitäten; die Landesregierung unterstützt, flankiert und koordiniert diesen Prozess auf Landesebene. Das Landesarbeitsministerium stellt jährlich bis zu neun Millionen Euro für die kommunalen Koordinierungsstellen zur Verfügung. Weitere Informationen unter www.arbeit.nrw.de oder www.berufsorientierung-nrw.de. Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAIS NRW), Fürstenwall 25, 40219 Düsseldorf. Deutschland. Telefon: (02 11) 855 - 5. Telefax: (02 11) 855 - 3127. Mail: info@mags.nrw.de. URL: <http://www.mags.nrw.de>. 

Pressekontakt

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAIS NRW)

40219 Düsseldorf

mags.nrw.de
info@mags.nrw.de

Firmenkontakt

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAIS NRW)

40219 Düsseldorf

mags.nrw.de
info@mags.nrw.de

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage